

Lorenz Spengler

f. 1720. d. 1808.

(53) Kjøbenhavn d. 10. Jan. 1761. — Heute vor acht Tagen musste die ganze arabische Gesellschaft zu Schiffe gehen, und am Mitwoch darauf gingen sie endlich unter Segel. Gott begleite diese gute Leute, was wäre es nicht vor ein Schaden, wenn der Herr Professor Forskål nich wieder zurückkommen sollte? Ein Mann von seiner Art ist meines Bedünckens fast zu gut eine so gefährliche und weite Reise über sich zu nehmen, und den man hier in Copenhagen mit eben so grosem Nuzen hate brauchen können. Ich bedaure insbesondere das er die univalves bey dem obgemelten Catalogum¹⁾ nicht auch beschreiben können. Er hat mich zwar bereden wollen das ich mit demselben fortfahren könnte, nach dem jedes Stück schon nach dem N. S. numerirt ist. Es ist wahr, ich würde es vielleicht wohl so gut machen als irgend ein hiesiger Gelehrter, aber so zu machen wie der Herr Forskål müsste man auch einen Linnæum zum Lehrmeister gehabt haben, und sogleich seine Talente besitzen.

(54) Kjøbenhavn d. 1. Dec. 1764. — [Forsskåhl havde under sit Ophold i Kjøbenhavn i Forening med Spengler begyndt at ordne Grev Moltkes Conchylie-Samling og skrive Catalog over den, og hermed var man kommen til Univalverne. Nu tænkes der neppe mere paa at lade et Catalog over Samlingen trykke. Blandt de fra den arabiske Reise bragte Conchylier findes en] Cardium, welches in Ansehung seiner überaus herrlichen figur aller Menschen Bewunderung verdient.²⁾ — Doctor Cramer ist nun auch den 10ten Febr. in Bombay Todes verfahren, folglich ist von der ganzen Gesellschaft niemand mehr als der Mathematicus Herr Niebur noch übrig. — Mit dem 2ten Theil des Regenfusischen Werck geht es erstaunlich langsam zu, der König ist desswegen sehr ungnädig auf ihn.

¹⁾ Over Grev Moltkes Samling.

²⁾ Uden Tvivl Cardium retusum, Naturh. Selsk. Skr. V, 1. H. 54.